„Die Rheinpfalz“ kündigte heute das Gespräch an – eine gute Gelegenheit, auch Leserinnen und Leser außerhalb der Region auf dieses interessante Thema aufmerksam zu machen.



Chaos im Kopf

PLEISWEILER-OBERHOFEN: Digitale Revolution und ihre Auswirkung auf Kinder Thema bei Pleisweiler Gespräch

VON JÖRG PETRI

Das Pleisweiler Gespräch ist längst eine Institution – weit über die Grenzen der Südpfalz hinaus. Am Sonntag wird ein kleines Jubiläum gefeiert: Zum 30. Mal lädt Initiator Albrecht Müller in die Nonnensusselhalle ein. „Verbaut die digitale Revolution unseren Kindern die Zukunft? – Erkenntnisse aus der Evolutions- und Hirnforschung“ lautet das Thema, Gesprächspartnerin ist die Humanbiologin Gertraud Teuchert-Noodt.

Die Idee zu diesem Thema kam Müller, als er sich im Sommer auf dem von ihm betriebenen Nachdenkseiten-Portal im Internet mit dem Handyverbot an den Schulen in Frankreich beschäftigte. Er erwähnte dabei auch einen Text der Neurobiologin Gertraud Teuchert-Noodt mit dem Titel „Ein Bauherr beginnt auch nicht mit dem Dach. Die digitale Revolution verbaut unseren Kindern die Zukunft“. Teuchert-Noodt war als Professorin Leiterin der Neuroanatomie/Humanbiologie an der Universität Bielefeld. Inzwischen ist sie im Ruhestand.

In der Mitteilung zum Pleisweiler Gespräch heißt es, dass digitale Medien der Menschheit einen fundamentalen Traum erfüllen: die Beherrschung von Zeit und Raum. Erleichterung und Beschleunigung der Lern- und Lebenswelten führen die Gesellschaft zu großen Erfolgen und bereichern das Privatleben. Das ist Realität und birgt gleichzeitig eine riesengroße Gefahr in sich: Sobald die Nutzer digitaler Medien nicht die Oberhand über ihr Tun und Planen behalten, erliegen sie unmerklich einer Cyberattacke auf die Netzwerke ihres Gehirns. Attackiert werden speziell die Teile, die für die Gedächtnisbildung und kognitiven Leistungen verantwortlich sind. Das kann Sucht, Burnout oder Depression auslösen.

„Wer also kleinen Kindern die Bewegung vorenthält – warum auch immer –, der sorgt für Chaos auf der Baustelle des kindlichen Hirngerüsts“, schreibt Teuchert-Noodt. Die gesamte Kindheit sei gezeichnet von kritischen Phasen, in denen die Reifung von sensomotorischen und assoziativen Funktionssystemen extrem stark von der Umwelt beeinflusst werde. „Bildschirm-Medien, ganz gleich ob Smartphones, Tablets oder das gute alte Fernsehgerät, schränken automatisch das Bewegungsverhalten der Kinder ein, weil sie vielfach Kinder vom Spielen in Wäldern, Parks oder auf Sportplätzen abhalten“, kritisiert die Neurobiologin. Das beeinträchtige in diesem Lebensabschnitt die nötige Hirnreifung, die eine sehr aktive und dynamische Phase der Entwicklung darstelle. „Wischen und tippen Kinder dagegen auf Tablets, schadet auch der Reifung ihrer kognitiven Fähigkeiten.“ Das unterminiere die Vernetzung im Gehirn und untergrabe langfristig die Entwicklung geistiger Fähigkeiten, so Teuchert-Noodt.

INFO

- Das 30. Pleisweiler Gespräch beginnt am Sonntag, 21. Oktober, um 13 Uhr in der Nonnensusselhalle in Pleisweiler-Oberhofen. Eintritt ist frei, Anmeldung per E-Mail an pleisweilergespr@nachdenkseiten.de.
- Unter www.nachdenkseiten.de können Vortrag und Gespräch angeschaut werden.

Die Rheinpfalz 18.10.2018

Hier finden Sie auch noch die komplette Einladung.